

## PERSONLICH

Herzliche Glückwünsche  
unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

## Heute Freitag

Johann MILLER, Im Riet 35, Triesen, zum 88. Geburtstag

Maria LEUZINGER, Zollstr. 45, Vaduz, zum 84. Geburtstag

Erna BÜCHEL, Rotengasse 40, Ruggell, zum 80. Geburtstag

Hertha HANSELMANN, Im Pardiell 15, Schaan, zum 80. Geburtstag

## Diplomabschluss

An der Examensfeier der Schule für Pflegeassistenten am Kantonsspital St. Gallen erhalten heute Freitag auch Nedha OSPELT aus Vaduz und Eveline RITTER aus Mauren den Fähigkeitsausweis des Schweizerischen Roten Kreuzes und die Brosche der Schule. Wir gratulieren und wünschen viel Freude im künftigen Berufsleben.

## ARZT IM DIENST

Notfalldienst 18.00 – 8.00 Uhr

Dr. Susanna Senti, Eschen 232 63 63

## KURZ GEMELDET

Poststüble am Weissen  
Sonntag geschlossen

MAUREN – Unser Seniorentreff bleibt am Weissen Sonntag geschlossen. Wir bitten um Verständnis. Anmeldungen zum Seniorenmittagstisch am Mittwoch, den 30. April werden noch bis Montag, den 28. April um 12 Uhr unter der Tel. 370 1140 (Andrea Dirschl, Koordinationsstelle) entgegengenommen. Seniorentreff Poststüble

125 JAHRE  
VOLKSBLATT

## Ereignisse der letzten 125 Jahre

## BACKE, BACKE KUCHEN

BALZERS, 11. April 1979 – Mit dem Abschluss der Lehrjahre in den verschiedenen Berufen, die in den letzten Wochen stattfanden, ist das sogenannte schwache Geschlecht wieder in eine Zunft eingedrungen, die in Liechtenstein bis jetzt Männersache war. Cornelia Wohlwend aus Balzers hat ihre Lehre als Konditor-Confiseur in der Konditorei Max Wolf in Vaduz erfolgreich abgeschlossen und als erste Liechtensteinerin das Fähigkeitszeugnis in diesem süßen Beruf erworben. Wir gratulieren dem ersten liechtensteinischen Konditor weiblichen Geschlechts ebenso wie dem Lehrmeister sehr herzlich.

Morgen: Festlicher Tag

## VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung?  
Kontaktieren Sie bitte unsere

## Hotline

Tel. +4181/255 55 10 (Bürozeiten)  
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

## Neues Heim für Strassenkinder

Florin Bal Ashram in Bombay feierlich eröffnet – Hilfe aus Liechtenstein

BOMBAY – Kürzlich wurde in Neu Bombay ein weiteres Heim für Strassenkinder eröffnet. Es ist das zweite der Jan Vikas Society, das von Franz von Sales Missionaren geführt wird. Das Haus steht ausserhalb der Gross-Stadt Bombay in einem Dorf mit ca. 1500 Einwohnern.

In diesem Heim gibt es Platz für 25 bis 30 Strassenkinder. Das Gebäude hat 6 Zimmer, 2 Veranden, Badezimmer und Waschplätze für die Kinder. Es wird von Ordensschwestern geführt werden, welche die Kinder auch in der Freizeit beschäftigen werden. Ein Gemüsegarten ist geplant, und bereits sind Mango- und Bananenbäume angepflanzt. Dazu kommen bald auch Papayabäume und Kokospalmen.

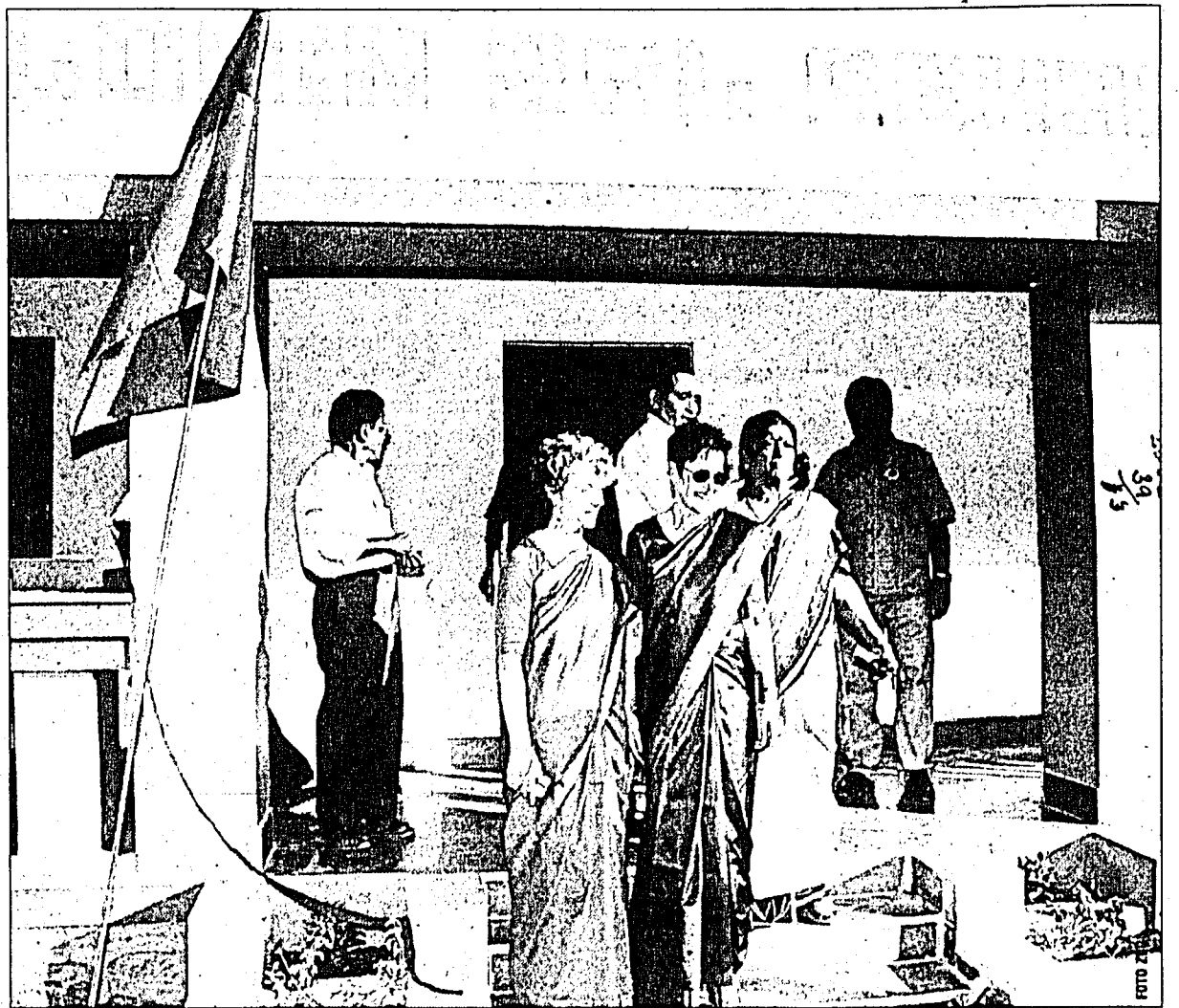
## Spendengelder aus Liechtenstein

Dank den grosszügigen Spendengeldern aus Liechtenstein konnte dieses Heim errichtet werden. Vor allem die Pfarrei Vaduz spendete einen grossen Geldbetrag, und deshalb entschlossen sich die Verantwortlichen, dem neuen Heim den Namen des Patrons der Vaduzer Kirche, St. Florin, zu geben.

## Eindrückliche Einweihungsfeier

Fr. Jerry und Fr. Francis Mulackal vom Mermier Bal Ashram begrüsst die ca. 450 anwesenden Gäste aus der Politik, Kirche, Schule sowie viele Freunde vom Mermier Bal Ashram. Als Gastredner konnte Fr. Jerson D'Souza, Provinzial aus Pune, gewonnen werden. Er segnete anschliessend auch die Räumlichkeiten.

Die zwei anwesenden Vorstandsmitglieder des Indienstwerkes «Hilfe zur Selbsthilfe», Ursula Geiger-Eberle und Verena Städler hatten die grosse Ehre, das Band zu durchschneiden und das Gebäude zu eröffnen. Sie überbrachten bei der eindrücklichen Eröffnungsfeier die Grüsse von der Pfarrei Vaduz, von Pfarrer Franz Näscher, Diakon



Das neue Heim «Florin Bal Ashram» für Strassenkinder in Bombay wurde kürzlich eröffnet. Seine Realisierung kam mit Unterstützung auch aus Liechtenstein zustande.

Peter Vogt, von Erich Ospelt, dem Präsidenten des Indienstwerkes und der ganzen Bevölkerung von Liechtenstein. Das Programm wurde umrahmt von Tänzen, Gesang und Musik von Kindern.

## Dank an die Gönner

Die Redner dankten in herzlichen Worten ihren Gönnern. Dank ihnen finden nun in Bombay 25 bis 30 Strassenkinder ein neues Zuhause. Diesem Dank möchte sich auch das Indienstwerk «Hilfe zur Selbsthilfe» anschliessen. Nur so ist es möglich, Hilfe in dieser Art zu leisten.

## Jahresversammlung

Morgen Samstag, den 26. April

2003 findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Indienstwerkes «Hilfe zur Selbsthilfe» im Restaurant Falknis in Vaduz statt. Die Versammlung beginnt um 19.00 Uhr. Nebst den ordentlichen Traktanden finden in diesem Jahr turnusgemäss Wahlen statt.

Anschliessend an den offiziellen Teil möchten die zwei Vorstandsmitglieder, die soeben aus Indien zurückgekehrt sind, die Anwesenden für kurze Zeit nach Indien «entführen». Es werden Bilder von den verschiedenen besuchten Projekten zu sehen sein.

Die Versammlung ist öffentlich. Alle sind dazu herzlich eingeladen. Das Indienstwerk freut sich auf

zahlreiche Gäste und interessierte Indienstfreunde.

Verena Städler und  
Ursula Geiger-Eberle

ANZEIGE

Die Pauschalversicherung  
für Ackerbaubetriebe

Umfassender Versicherungsschutz für  
Kulturen und Kulturland gegen Hagel-  
und weitere Elementarschäden



Schweizer Hagel  
Suisse Grêle  
Assicurazione Grandine  
Postfach, 8023 Zürich  
Tel. 01 257 22 11 Fax 01 257 22 12

## Glück und Segen zum 90. Geburtstag

Wir gratulieren Luise Meier-Bertsch aus Schellenberg

SCELLENBERG – Zufriedenheit, Selbstständigkeit, Fleiss und Können – diese Eckpfeiler dienen Luise Meier aus Schellenberg, die heute ihren 90. Geburtstag feiert, um ein frohmachendes Leben für sich, ihre Familie und ihre Umgebung aufzubauen. Seit bald fünf Jahren wohnt die Jubilarin in der Familie ihrer Tochter Berti an der Rhatikonstrasse 16 in Tosters.

Aufgewachsen ist Luise in einem Bauernbetrieb in Damüls, betätigte sich gerne im heimatlichen Anwesen. In der Valduna absolvierte sie die Kochlehre, arbeitete in einem Gasthaus in Damüls, erinnert sich an ausgedehnte Arbeitszeiten beim Kochen und Backen. Während längerer Zeit übernahm sie den Postzustelldienst in Damüls, der Ausdauer auf langen Wegstrecken erforderte. Bei der Bewirtschaftung der familieneigenen Alp lernte Luise Heinrich Meier von der naheliegenden Schellenberger Alp kennen. 1944 feierten sie Hochzeit in Schellenberg. «Das hat dozmol



an ganza Koffer voll Schrifta brucht», sagt Luise lachend – und zur Hochzeitsfeier durften nur ihre Eltern die Grenze passieren. Die Hochzeitreise ging per Velo ins Malbun.

In Schellenberg fühlte sich Luise bald zuhause. Tatkräftig arbeitete sie im Bauernbetrieb, versah den grossen Haushalt, dem die Schwiegereltern, eine Base und ein Schwager angehörten. Vier Kinder belebten zudem zur Freude aller das Haus – nach dem tragischen

Verlust von vier Babys, kurz nach der Geburt. Luises Koch- und Backkunst war im Hinterschellenberg bald bekannt. Rezepte und Anleitungen gab sie gerne weiter, hatte auch immer etwas Gutes auf Vorrat für Nachbarn, Bekannte, für die sonntagnachmittägliche Familienzusammenkunft. Ein tragischer Unfall brachte unsägliches Leid in die Familie. Heinrich wurde 1959 vom Gemeindestier erstochen. Erst neunjährig war das älteste, 14 Monate das jüngste der Kinder. Zusammen mit dem Nene bewirtschaftete Luise das Anwesen weiter bis zu dessen Tod 1962. Mit Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und unermüdlichem Einsatz meisterte Luise alles, was den Fortbestand der Familie sicherte. Die Erziehung der Kinder, ihre Berufsausbildung standen im Zentrum ihres Handelns. Mit grosser Freude darf sie nun den Werdegang ihrer sechs Enkel beobachten, das erste Urenkel bewundern, die Zuwendung ihrer Familienangehörigen erfahren.

Rückblickend erzählt die Jubila-

rin von der Geselligkeit beim Jassen – ein- bis zweimal monatlich traf man sich in Chur – von Carfahrten, Ferien in Italien und Wallfahrten. Ein Hobby, das Luise bis ins hohe Alter ausübte, war das Häkeln. Wunderschöne Sachen zeugen von ihrem Können, wobei sie auch Muster selbst entwarf. Besonders gut konnte sie auch nähen. Nach einem Sturz vor fünf Jahren, der eine Hüftoperation und darauf folgend einen zweiten Eingriff bedingte, konnte die Jubilarin nicht mehr gehen. Mit eisernem Willen, Therapie und Unterstützung kam sie wieder «uf d'Füess», bestens betreut in der Familie ihrer Tochter Berti, die sich freut, dass ihre Mama – ohne Medikamente – gesund und schmerzfrei leben und, ihre alten Tage zufrieden und ausgefüllt verbringen kann.

Wir wünschen der positiv eingestellten Jubilarin weiterhin beglückende Jahre im Kreise all ihrer Lieben und heute ein frohmachendes Geburtstagsfest und sagen herzlich: «Alls Guats, Glöck und Sega.»